

Aus dem Parasitologischen Institut der Karl-Marx-Universität zu Leipzig

Drei neue Kopflausformen aus Neuguinea, Java und Südwestafrika

Von

W.D. EICHLER (Kleinmachnow)

Mit 4 Abbildungen

Die Differenzierung parasitischer Insektenarten ist vielfach nur an Hand minutiöser Unterschiede möglich. Ich hatte daher vor einigen Jahren meinen Schüler S. SCHÖLL zur chaetologischen Durchuntersuchung und variationsstatistischen Analyse menschlicher Läuse verschiedenster Herkünfte beauftragt. Da SCHÖLL selbst gegenwärtig zu einem weiteren Ausbau seiner Untersuchungen nicht in der Lage ist, hat er mich hinsichtlich der nomenklatorischen Schlußfolgerungen gebeten, die entsprechenden Festlegungen selbst vorzunehmen. Als erste Mitteilung in diesem Zusammenhang benenne ich daher im folgenden je eine neue Unterart von Kopfläusen von Papuas, Javanern und Buschmännern. Ich beziehe mich hierbei auf die beiden größeren Arbeiten, in denen SCHÖLL die taxonomischen Ergebnisse seiner Untersuchungen niedergelegt hat.

Zur Ergänzung der nachfolgenden Textdiagnosen verweise ich gleichzeitig auf die beigegebenen Tabellen 1—3 und Abbildungen 1—4. — Die Zahlen der Tabellen 2 und 3 stellen in ihren Grundwerten einen Auszug aus der Tabelle II bei SCHÖLL 1952 dar, sind jedoch durch Multiplikation auf μ -Länge gebracht. Bei drei angegebenen Werten in derselben Rubrik handelt es sich um Minimal-, Mittel- und Maximalwert. — Die Abbildungen 1—3 sind Mikrophotogramme von S. SCHÖLL. — Das Korrelationsschema der Abb. 4 ist ein modifizierter Auszug aus dem Diagramm 45 bei SCHÖLL 1952.

Tabelle I. Materialschlüssel

Pediculus capitis ssp.	Material	Funddaten	Holotypus	Allotypoid	Zeichen im Korrelationsdiagramm (Abb. 4)
samarai nov. subsp.	PSL 50211: 15 ♂♂, 16 ♀♀	native Samarai, Australisch-Neuguinea, T. WILLIAM	das in Abb. 1 gezeigte Männchen (Sammlung W.D. EICHLER)	das bei SCHÖLL 1952 in Fig. 77 gezeigte Weibchen (Sammlung W.D. EICHLER)	Kreis
bataviensis nov. subsp.	WEC 3570: 3 ♂♂, 1 ♀ [B.M.N.H. 1913—450]	natives, W. Java, Batavia, W. GRASSHOFF	das in Abb. 2 gezeigte Weibchen (Sammlung British Mus.)		Dreieck
kalahari nov. subsp.	WEC 2953: 2 ♂♂, 3 ♀♀	bushman, SW-Afrika	das in Abb. 3 gezeigte Männchen (Sammlung W.D. EICHLER)	das bei SCHÖLL 1952 in Fig. 53 abgebildete Weibchen (Sammlung W.D. EICHLER)	Viereck

Tabelle II. Maße bei männlichen Läusen (in μ)

Pediculus capitis ssp.	samarai nov. subsp.	bataviensis nov. subsp.	kalahari nov. subsp.
Borste I ₁	36,0-43,2-54	40,5	40,5-43,2-45
Tibia I	279-306-333	225-272,25-292,5	225-225,25-234
Tibia II	292,5-301,5-342	283,5-292,5-315	238,5-241,65-247,5
Tarsus I	220,5-235,35-252	211,5-219,15-225	184,5-188,1-193,5
Tarsus II	180-201,6-216	189-196,2-198	166,5-167,85-175,5
Kralle I	256,5-265,5-274,5	229,5-238,5-247,5	208-209,25-211,5
Körperlänge	2636,3-2816,34-3086,4	2764,9-2809,91-2829,2	2121,9-2154,0-2186,2

Tabelle III. Maße bei weiblichen Läusen (in μ)

Pediculus capitis ssp.	samarai nov. subsp.	bataviensis nov. subsp.	kalahari nov. subsp.
Borste I ₁	36-49,5-58,5	42,75	27-33,3-40,5
Tibia I	297-316,35-346,5	276,75	225-229,5-234
Tibia II	297-317,7-337,5	281,25	229,5-232,65-234
Tarsus I	211,5-220,5-247,5	198	162-169,2-175,5
Tarsus II	189-208,35-229,5	184,5	162-164,7-171
Kralle I	229,5-247,5-270	207	171-180-184,5
Körperlänge	2893,5-3215-3407,9	3150,7	2379,1-2443,4-2507,7

I. *Pediculus capitis samarai* nov. subsp.

Eine habituell der europäischen Kopflaus näherstehende, aber fast in allen Maßen der Körperanhänge zwischen „capitis“ und „corporis“¹⁾ auffällig

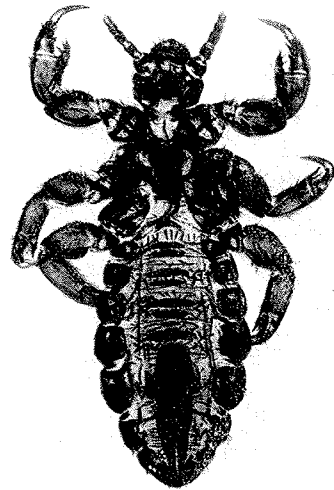


Abb. 1. Männchen von *Pediculus capitis samarai* nov. subsp.



Abb. 2. Weibchen von *Pediculus capitis bataviensis* nov. subsp.

1) Die Bezeichnungen „capitis“ und „corporis“ (in Anführungszeichen) beziehen sich hier auf die Variationsdiagramme der europäischen Kopf- und Kleiderlaus in Anlehnung an die entsprechende Handhabung bei SCHÖLL 1955.

intermediäre neue Unterart aus Australisch-Neuguinea, sehr stark pigmentiert, und von etwa gelbbrauner Allgemeinfärbung. Die mediale, ventrale Abdominalpartie besonders der Weibchen ist an die thorakale Sternalplatte anschließend nach kaudal verstärkt. Als differentialdiagnostisch besonders wichtig betrachte ich die auffällige Vergrößerung der Krallen (welche bei den Männchen sogar „corporis“-Größe erreichen) und das Korrelationsschema Tibia I: Körperlänge beim Weibchen. Es liegt nahe, daß wir mit dieser Form an die Nachbarschaft jener hypothetischen primitiven Menschenlaus heranreichen, welche noch nicht in die Dualspezies Kopflaus-Kleiderlaus gespalten war.¹⁾



Abb. 3. Männchen von *Pediculus capitis kalahari* nov. subsp.

II. *Pediculus capitis bataviensis* nov. subsp.

Eine von der europäischen Kopflaus nur schwach verschiedene, neue Unterart aus Djakarta, Java, von gelber bis gelbbrauner Grundpigmentierung. Die ventrale Borsten-

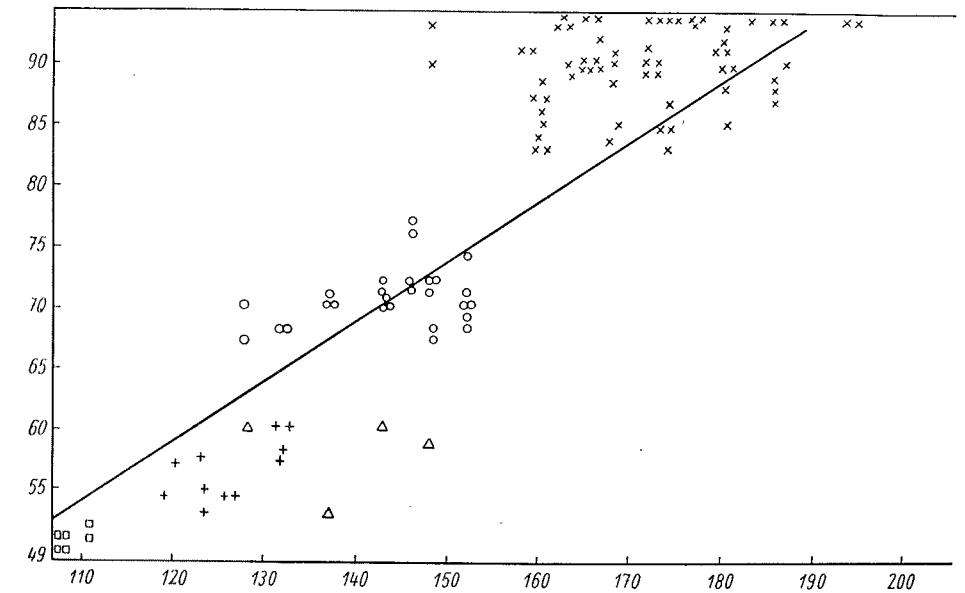


Abb. 4. Korrelationsdiagramm für das Verhältnis Tibia I: 1 Fünftel der Körperlänge des Weibchens. Als Vergleichsform sind *Pediculus capitis maculatus* (stehendes Kreuz) und *Pediculus humanus nigritarum* (liegendes Kreuz) gewählt. Die Bedeutung der übrigen Zeichen ergibt sich aus der Tabelle I

1) Bei dieser ist die Kleiderlaus zweifellos der abgeleitete (jüngere) Typ, der aber die Stammform Kopflaus genötigt haben dürfte, sich — auch nach der Meinertzhagenschen Regel — nicht nur ökologisch, sondern ebenso morphologisch schärfer abzufundieren.

anordnung auf dem Abdomen des Männchens ist mehr oder weniger reihenförmig. Die Borsten sind relativ groß. Die Maße für Tarsus II und Borsten 2_I, 3_I, D_{II} des Weibchens sowie Kralle II und Borsten 2_I, 2_{II} des Männchens liegen intermediär zwischen „capitis“ und „corporis“. Die Maße für die Borsten 1_I des Weibchens sowie 1_I, D_{II} des Männchens fallen in den „corporis“-Bereich. Als differentialdiagnostisch besonders wichtig betrachte ich die Maße von Kralle I, Kralle II, Tarsus I, Tarsus II und Tibia II.

III. *Pediculus capitis kalahari* nov. subsp.

Eine der Negerkopflaus nahestehende, aber sehr kleine neue Unterart vom Buschmann. Besonders auffällig sind die kleinen Maßzahlen für Tibia I, Tibia II, Tarsus I und Körperlänge beider Geschlechter. Für differentialdiagnostisch besonders wichtig halte ich die Relation Tibia I: Körperlänge der Weibchen. Auch die Maße der Krallen I und II verdienen Aufmerksamkeit.

Zusammenfassung

Die von S. SCHÖLL zur Unterscheidung von Kopf- und Kleiderlaus entwickelte Variationsanalyse wurde auf die Trennung von Kopfläusen verschiedener geographischer Herkünfte angewandt. Hierbei ergab sich die Möglichkeit zur subspezifischen Abtrennung von Kopfläusen von Papua, Javaner und Buschmann. Diese werden als neue Läuseerassen nomenklatorisch fixiert.

Schrifttum

SCHÖLL, S., Kopf- und Kleiderlaus als taxonomisches Problem. (Parasitolog. Schr. Reihe 1) 1955; Läuse verschiedener Menschenrassen. (Ungedruckte Diss. rer. nat. Univ. Leipzig 1952.)

DERMATOLOGISCHE WOCHENSCHRIFT

Erscheint wöchentlich, halbjährlich ein Band mit 26 Heften. Bezugspreis vierteljährlich DM 17.—

Veröffentlicht unter der Lizenznummer 285/2221 des Amtes für Literatur und Verlagswesen der Deutschen Demokratischen Republik. B. G. Teubner, Leipzig C1, Querstr. 17 (III/18/154) — F 2970